

# VERLEGEN & PFLEGEN

## FOTOBODEN 43 / FOTOBODEN 32

Die folgenden Informationen sind für alle Personen, die einen geschäumten Vinylbodenbelag von FOTOBODEN™ verlegen möchten. FOTOBODEN™ empfiehlt dem Käufer, wenn möglich, einen professionellen Verleger mit dem Verlegen des Bodenbelags zu beauftragen, um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen. Bitte lesen Sie die Anweisungen sorgfältig durch, bevor Sie den Vinylbodenbelag verlegen. Die Nichtbefolgung der Anweisungen kann sich auf Ihren Garantieanspruch auswirken. Es ist wichtig, die Anweisungen vor dem Verlegen vollständig zu verstehen.

Unsere geschäumten Vinylbodenbeläge sind ausschließlich für den Innenbereich geeignet. Wählen Sie die am besten geeignete Qualität (FOTOBODEN 43 oder FOTOBODEN 32) aus, indem Sie die Beanspruchung und Nutzung des Bodenbelags in dem Bereich, in dem er verlegt werden soll, berücksichtigen. Ein weicherer Vinylbodenbelag ist nicht geeignet für Verkehrsräume, wie Flure, oder Räume, in denen er schweren, gebündelten Belastungen, wie z.B. Lenkrollen oder Rädern, ausgesetzt ist.

## INHALTSANGABE

<b>1. VORBEREITUNG</b>	<b>2</b>
1.2 ESTRICHE	2
1.2 WARENPRÜFUNG VOR DER VERLEGUNG	2
1.3 LAGERUNG UND AKKLIMATISIERUNG	2
1.4 VERLEGEPLANUNG	3
<b>2. UNTERGRÜNDE</b>	<b>3</b>
2.1 MINERALISCHE UNTERGRÜNDE	4
2.2 HOLZUNTERGRÜNDE	4
2.3 ALTBELÄGE	4
<b>3. VERLEGUNG</b>	<b>4</b>
3.1 UNTERGRUNDVORBEREITUNG	4
3.2 VERLEGUNG	5
3.3 HEIZKÖRPER UND AUFSTEIGENDE BAUELEMENTE	5
3.4 NAHTVERSIEGELUNG MIT KALTSCHWEISSMITTEL	5
<b>4. REINIGUNG UND PFLEGE</b>	<b>6</b>
4.1 BESCHÄDIGUNGEN VERMEIDEN	6
4.2 BAUSCHLUSSREINIGUNG	6
4.3 ERSTEINPFLEGE	7
4.4 UNTERHALTSREINIGUNG	7
4.5 GRUNDREINIGUNG	7
4.6 ALLGEMEIN	7
<b>5. WICHTIGE HINWEISE</b>	<b>7</b>

# 1. VORBEREITUNG

Der FOTOBODEN™ entspricht dem aktuellen Stand der Technik. Um beste Verlegeergebnisse zu erzielen und zum Erhalt der Gewährleistung, müssen die allgemein gültigen Normen und Vorschriften eingehalten werden.

**!** Lesen Sie diese Verlegeanleitung vor der Verlegung vollständig durch.

## 1.1 ESTRICHE

Für die Restfeuchte der Estriche gelten folgende Grenzwerte:

Estriche	Zulässige Restfeuchte in CM-% ohne Warmwasser Fussbodenheizung	Zulässige Restfeuchte in CM-% mit Warmwasser Fussbodenheizung
Calciumsulfat- und Calciumsulfatfließestrich	≤ 0,5	≤ 0,3
Zementschicht	≤ 2,0	≤ 1,8

**!** Vor jeder Verlegung ist eine CM-Messung zwingend erforderlich!

## 1.2 WARENPRÜFUNG VOR DER VERLEGUNG



Kontrollieren Sie die Ware vor der Verarbeitung und bei Tageslicht auf Material- und Transportschäden. Sollten bei der Verlegung Mängel erkennbar werden, ist die Weiterverarbeitung sofort einzustellen, damit die Ware begutachtet oder ggf. umgetauscht werden kann. Spätere Beanstandungen werden nicht anerkannt.

## 1.3 LAGERUNG UND AKKLIMATISIERUNG



Bevor Sie einen FOTOBODEN™ verlegen, müssen Sie die Bahnen über einen Zeitraum von mindestens 48 Stunden in den zu verlegenden Räumen oder in angrenzenden Räumen mit gleichem Raumklima akklimatisieren. Hierzu schneiden Sie den Belag zunächst grob zu und legen ihn flach aus, damit er sich entspannen kann.

Die folgenden raumklimatischen Bedingungen sind mindestens 48 Stunden vor und weitere 48 Stunden nach der Verlegung konstant einzuhalten:

Untergrundtemperatur	:	Mindestens 15°C - maximal 25 °C
Raumtemperatur	:	Mindestens 18°C - maximal 27 °C
Raumluftfeuchte	:	45% bis 65% relative Luftfeuchtigkeit

**!** Bitte beachten Sie die Angaben zur Endfestigkeit des Klebstoffs in den Datenblättern des Herstellers. Die Verantwortung für die Einhaltung der klimatischen Bedingungen obliegt dem Auftraggeber.

FOTOBODEN™ ist für die Verwendung mit Fußbodenheizungen geeignet, wenn das Heizungssystem ordnungsgemäß installiert wurde. Das Heizungssystem sollte über eine automatische Abschaltung verfügen, um sicherzustellen, dass die Temperatur 27°C nicht überschreitet. Dies gilt sowohl für Systeme, die mit heißem Wasser arbeiten, als auch für elektrische Systeme.

Wenn das Heizungssystem diesen Bereich überschreitet, kann es zu Verfärbungen kommen.

Stellen Sie sicher, dass die Fußbodenheizung ordnungsgemäß funktioniert, bevor Sie den Bodenbelag verlegen. Die Fußbodenheizung muss 48 Stunden vor dem Verlegen ausgeschaltet, bzw. reduziert, und darf erst 48 Stunden nach dem Verlegen des Vinylbodenbelags wieder eingeschaltet oder normalisiert werden. Während dieser Zeit sollte eine andere Form der Heizsystem gewählt werden, um eine Raumtemperatur zwischen 18°C und 22°C zu erreichen. Nach dem Verlegen sollte die Temperatur der Fußbodenheizung allmählich um jeweils 5°C pro Tag erhöht werden, bis das gewünschte Niveau erreicht ist.

Mehrere Bodenbeläge über einer Fußbodenheizung sind nicht zulässig. Alle bislang vorhandenen Bodenbeläge sollten entfernt werden und der Unterboden sollte sach- und fachgerecht vorbereitet werden.

Der Wärmedurchlasswiderstand des Vinylbodenbelags wird die Wärmeabgabe der Fußbodenheizung gering beeinflussen. Um eine optimale Leistung zu erzielen, sollten Sie einen Vinylbodenbelag mit einem Wärmewiderstand unter 0,15 m<sup>2</sup> K/W wählen. Andernfalls müsste die Temperatur der Fußbodenheizung dauerhaft zu hoch eingestellt werden, um eine angemessene Wärmeabgabe zu erreichen.

FOTOBODEN™ kann auch über einer Fußbodenkühlung verlegt werden, jedoch darf dabei die Temperatur des Unterbodens niemals unter 18°C sinken. Temperaturen unter 18°C verursachen Kondensation und können den Bodenbelag beschädigen. Darüber hinaus dürfen Raumthermostate nicht auf eine Temperatur eingestellt werden, die mehr als 5°C unter der Raumtemperatur liegt.

## 1.4 VERLEGEPLANUNG

Planen Sie Ihre Verlegung sorgfältig im Voraus. Beachten Sie die dabei zu übernehmenden Dehn- und Bewegungsfugen und die Raumgeometrie. Wählen Sie die Verlegerichtung möglichst so, dass keine Kopffugen entstehen. Planen Sie an allen Außenkanten genügend überschüssiges Material (mehr Motiv) ein, um abschließend saubere Kanten schneiden zu können.

# 2. UNTERGRÜNDE

Der Untergrund muss dauerhaft trocken, fest, tragfähig und eben sein. Die Oberfläche sollte geschliffen und frei von Staub sein. Für das Verlegen von FOTOBODEN™ gelten die einschlägigen nationalen Normen und Richtlinien, technischen Verweise sowie die anerkannten Regeln des Fachs und der aktuelle Stand der Technik. In Deutschland sind insbesondere folgende Richtlinien zu beachten: DIN EN 18365 Bodenbelagsarbeiten und DIN EN 18202 Toleranzen im Hochbau.

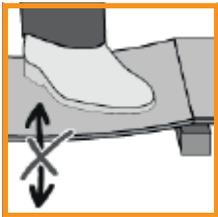
FOTOBODEN™ kann nicht verantwortlich gemacht werden:

- für durchscheinende Nähte oder Textur, Furchen über Unterbodennähten, Wellen aufgrund einer unebenen Fläche (durch Befestigungsmaterial, wie Nägel, ...) im Unterboden
- für Verfärbungen aufgrund eines feuchten Unterbodens
- für Verfärbungen durch Befestigungsmaterial (wie Nägel, Klammern, ...).  
Verwenden Sie ausschließlich nicht färbendes, feuerverzinktes Befestigungsmaterial
- für Verfärbungen durch Verfärbungsquellen auf dem/im Unterboden

## 2.1 MINERALISCHE UNTERGRÜNDE

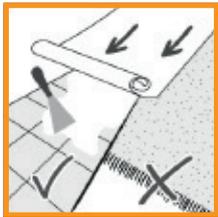
1. Mineralische Untergründe müssen fest, dauerhaft trocken, ausreichend tragfähig und frei von Staub, Lösungsmitteln, Farbe, Wachs, Fett und Öl sein.
2. Neue mineralische Untergründe müssen ausreichend trocken und vorbehandelt sein. Die Verantwortung hierfür liegt beim Verarbeiter! Calciumsulfatestriche dürfen nicht abgesperrt werden.
3. Löcher, Risse und andere Beschädigungen müssen vor der Verlegung mit geeigneten Materialien geschlossen werden.
4. Warmwasserfußbodenheizungen sind bis zu einer maximalen Oberflächentemperatur von 29 °C geeignet.

## 2.2 HOLZUNTERGRÜNDE



Die meisten Holz- und Holz-Mischplatten sind für die Verwendung unter FOTOBODEN™ geeignet, vorausgesetzt, sie sind eben und frei von Strukturen (wie z.B. bei Sperrholz bzw. OSB-Platten). Befestigen Sie vorab alle losen Teile dauerhaft. Die verlegte Ebene darf bei Belastung nicht nachgeben oder schwingen. Um Schimmelbildung o.ä. zu vermeiden, müssen die Hohlräume unter der Konstruktion ausreichend hinterlüftet sein und der Holzfeuchtegehalt sollte 10% nicht überschreiten. Bitte holen Sie sich hierzu die entsprechende Aufbauempfehlung vom Hersteller der von Ihnen verwendeten Bauchemie ein.

## 2.2 ALTBELÄGE



FOTOBODEN™ kann auf den meisten Hartbelägen verlegt werden. Keramische Fliesen sind vor der Verlegung von FOTOBODEN™ mit einer geeigneten Ausgleichs- und / oder Spachtelmasse nach Herstellervorgaben zu behandeln, um die Fugen zu nivellieren. Weiterhin ist es zwingend erforderlich, Textil und andere Weichbeläge vor der Verlegung zu entfernen. Beachten Sie, dass der Materialmix zu Weichmacherwanderung und verändertem Eindruckverhalten etc. führen kann. Somit können bleibende Eindrücke in elastischen Oberbelägen nicht ausgeschlossen werden. Bitte holen Sie sich hierzu die entsprechende Aufbauempfehlung von ihrem Bauchemiehersteller ein. Schwimmend verlegte Altbeläge sind grundsätzlich zu entfernen.

Auch bei FOTOBODEN™ ist die richtige Vorbereitung des Untergrundes ein wesentlicher Bestandteil einer erfolgreichen Installation. Rauheit oder Unebenheiten des Untergrunds können sich durch den FOTOBODEN™ drücken und zu erhöhtem Verschleiß an den entsprechenden Stellen führen. Bei einer unzureichenden Vorbereitung kann es zu einem unbefriedigenden Gesamteindruck bis hin zu deutlicher Fugenbildung kommen.

# 3. VERLEGUNG

## 3.1 UNTERGRUNDVORBEREITUNG



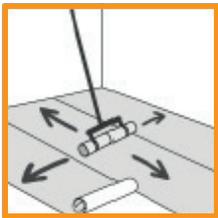
Grundsätzlich ist der Untergrund mit einer geeigneten Nivellier- und / oder Spachtelmasse vorzubereiten. Die Angaben des Bauchemieherstellers sind verbindlich einzuhalten. Unebenheiten größer 4mm pro Meter müssen zwingend ausgeglichen werden. Wir empfehlen grundsätzlich mindestens 2mm zu spachteln. Bei Nichtbeachtung der Verarbeitungsrichtlinien kann es zu Beeinträchtigungen des Gesamterscheinungsbildes des anschließend verlegten Oberbelags kommen.

## 3.2 VERLEGUNG

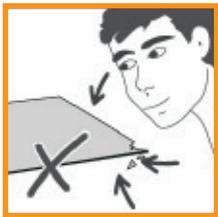
Prinzipiell ist eine Naht im Bereich der Produktionskante zu schneiden (Doppelnahtschnitt). Lassen Sie die Bahnenkanten je Bahn 2 cm überlappen und passen, sofern nötig, das Motiv von der Mitte aus an. Anschnitte an den Wänden und aufsteigenden Bauteilen etc. werden grob vorgeschritten. Schneiden Sie die überlappenden Bahnenkanten entlang einer Stahlschiene mit einem Doppelnahtschnitt. Für den Nahtbeschnitt kann auch geeignetes Spezialwerkzeug genutzt werden. Nach dem Doppelnahtschnitt werden die Bahnen ca. zur Hälfte in Längs- oder Querrichtung (je nach Raumgeometrie) zurückgeschlagen und es erfolgt der Auftrag eines geeigneten Klebstoffes. Beachten Sie hierbei besonders die Vorgaben des Klebstoffherstellers.

Zur Gewährleistung einer geraden Klebstoffkante kann im Umschlagbereich der Bahnen eine Linie mit dem Bleistift oder durch ein Klebeband aufgebracht werden. Nach ausreichender Ablüftezeit werden die Belagsbahnen in das Klebstoffbett eingelegt und angerieben hierbei sind Lufteinschlüsse zu vermeiden. So gehen Sie mit allen weiteren Bahnen vor.

Schneiden Sie die Bahnen im Randbereich mit geeignetem Werkzeug passend zu und lassen dabei entsprechenden Abstand zur Wand, damit den Belag bei Temperaturschwankungen Spielraum hat.



Nach einem Zeitintervall von ca. 30-45 Minuten (je nach raumklimatischen Bedingungen) muss der Belag nochmals angerieben oder mit einer Gliederwalze im Kreuzgang angewalzt werden.



Prüfen Sie während der Verlegung die Bahnen auf Materialfehler. Bahnen mit sichtbaren Materialfehlern dürfen nicht verlegt werden.

**! Verlegte Bahnen mit sichtbaren Materialfehlern sind von Reklamationen ausgeschlossen!**

## 3.3 HEIZKÖPER UND AUFSTIEGENDE BAUELEMENTE



Schneiden Sie das Element entsprechend zu. Bei Heizkörperrohren geben Sie bitte mindestens 5 mm zum Durchmesser des Heizungsrohres dazu. Seien Sie hier besonders vorsichtig, um Beschädigungen am Heizkörperrohr zu vermeiden.

## 3.4 NAHTVERSIEGELUNG MIT KALTSCHWEISSMITTEL

FOTOBODEN™ sollte grundsätzlich verschweißt werden. Dies sollte mittels Kaltschweißmittel erfolgen. Beachten Sie in jedem Fall unbedingt die Angaben des Kaltschweißmittelherstellers.

Decken Sie die Naht vorher mit geeignetem Klebeband ab und pressen dieses mittels einer Andrückrolle fest an. Durchtrennen Sie das Klebeband dann entlang der Naht mit einem Rollmesser. Drücken Sie die Nadel der Tube tief in die Naht hinein, fahren in dieser entlang und dosieren Sie das Kaltschweißmittel so, dass eine ca. 5 mm breite Benetzung des Klebebands erfolgt. Nach einigen Minuten entfernen Sie Klebeband schräg nach hinten. Sollte Kaltschweißmittel auf die Fläche des Belags kommen muss dieses sofort entfernt werden.

**! Achten sie darauf, das richtige Kaltschweißmittel für den jeweiligen FOTOBODEN™ auszuwählen:**

Für FOTOBODEN™ **FB43** muss der Kaltschweißmittel Typ A (z.B. <https://www.mueller-pvc-naht.de/produkte/typ-a/>) verwendet werden. Hierbei kann das Klebeband nach ca. 5-10 Minuten entfernt werden.

Für FOTOBODEN™ **FB32** (mit Vlies- bzw. Textilrücken) muss der Kaltschweißmittel Typ T (z.B. <https://www.mueller-pvc-naht.de/produkte/typ-t/>) eingesetzt werden. Hierbei kann das Klebeband nach ca. 60 Minuten entfernt werden.

## 4. REINIGUNG UND PFLEGE

**! Reinigen Sie den Bodenbelag nur mit Besen, Staubsauger oder nebelfeuchten Tüchern bzw. Wischmopps.**

Der FOTOBODEN™ lässt sich dank fertig veredelter Oberfläche einfach reinigen und pflegen. Für Langlebigkeit und dauernde Freude an einem FOTOBODEN™ sollten folgende Hinweise zur Werterhaltung unbedingt beachtet werden.

### 4.1 BESCHÄDIGUNGEN VERMEIDEN

Wie bei allen anderen Bodenbelägen auch, sollten Sie Ihren neuen FOTOBODEN™ vor Schmutzpartikeln durch entsprechende Schmutzfangzonen (Matten) schützen.

Fußmatten mit gummierten Rücken können zu gelblichen Verfärbungen des Bodenbelags direkt unter der Matte führen. Wählen Sie vorzugsweise Matten aus Naturfasern. Auch Gummikappen unter Geräten, Stuhl- und Möbeln können zu bleibenden Verfärbungen führen. Kontaktstellen sind ggf. zu schützen. Dies gilt ebenfalls für Produkte aus Terrakotta. Zum Schutz der Oberfläche gegen Kratzer und Verfärbungen müssen daher unter Stuhlfüßen, Tischfüßen sowie unter Möbelstücken in jeden Fall passende, Filzgleiter montiert werden. Rollen von Bürostühlen, Aktenwagen und Rollcontainern sind mit harten Laufflächen (Typ H) auszustatten. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, den Boden in diesen stark beanspruchten Bereichen durch entsprechende Bodenschutzmatten zu schützen.

FOTOBODEN™ kann auf allen warmwasserführenden Fußbodenheizungssystemen verbaut werden. Hierbei ist zu beachten, dass die Temperatur an der Oberfläche des Untergrundes 27°C nicht überschreitet. Die Wärme soll sich gleichmäßig unter dem Vinylboden verteilen können. Teppiche mit einem isolierenden Effekt sollten nicht verwendet werden, da diese zu einem Wärmestau und somit zu Beschädigungen am FOTOBODEN™ führen können.

### 4.2 BAUSCHLUSREINIGUNG

Der neu verlegte FOTOBODEN™ muss vor der Benutzung einer Bauschlussreinigung unterzogen werden. Produktionsbedingte Rückstände und Bauverschmutzungen werden entfernt. Für die Bauschlussreinigung empfehlen wir das JOKA PVC-Design Pflegeset:

Den Grobschmutz zuerst durch Kehren oder Saugen beseitigen. Den PU Reiniger bei starken Verschmutzungen im Verhältnis 1:10 (1L auf 10L Wasser) verdünnen. Bei leichten Verschmutzungen verringern Sie die Konzentration entsprechend. Die Lösung anschließend verteilen und den Bodenbelag nach kurzer Einwirkzeit mit Schrubber oder Einscheibenmaschine und rotem Pad/Schrubberbürste bearbeiten. Die Schmutzflotte mit saugfähigen Breitwischmopp oder Sprühsauger mit Hartbodenadapter aufnehmen. Zum Schluss zweimalig mit klarem Wasser zur Neutralisation nachwischen. Bei sehr geringer Verschmutzung, kann ein einfaches Wischen mit PU Reiniger ausreichen.

### 4.3 ERSTEINPFLEGE

FOTOBODEN™ ist mit einer werksseitigen Oberflächenvergütung ausgestattet. Eine Ersteinpflege nach der Verlegung entfällt somit in der Regel. In besonders beanspruchten Bereichen, in denen färbende Chemikalien zum Einsatz kommen (z.B. Frisörsalon, Bäckerei und Arztpraxis etc.), kann ein gesonderter Oberflächenschutz notwendig sein. Hierzu müssen besondere Beschichtungen je nach Einsatzgebiet ausgewählt werden. Bitte beachten Sie hierbei besonders die Angaben des Herstellers.

### 4.4 UNTERHALTSREINIGUNG

Zur Beseitigung von lose aufliegendem Schmutz eignet sich ein Mopp, Harbesen oder ein Staubsauger mit Hartbodendüse. Anhaftende Verschmutzungen entfernen Sie bitte mit Wasser und einem geeigneten Reinigungsmittel mit einem ausgewrungenen Mopp. Beachten Sie hierbei bitte die Vorgaben des Reinigungsmittelherstellers.

Grundsätzlich müssen alle färbenden Substanzen umgehend vom Bodenbelag entfernt werden. Einige Substanzen wie. z.B. Lösemittel, Desinfektionsmittel, Medikamente, Haarfärbemittel, Kugelschreiber, Filzstifttinte, Fette, Öle und Chemikalien aller Art können zu bleibenden Verfärbungen führen.

### 4.5 GRUNDREINIGUNG

Durch die Beanspruchung und dem damit verbundenen Verschmutzungsgrad kann in gewissen Zeitabständen eine Grundreinigung des Bodenbelags notwendig sein. Hartnäckige Verschmutzungen und andere Rückstände, die das Aussehen der Oberfläche beeinträchtigen, werden durch die Grundreinigung entfernt. Zur Entfernung der Verschmutzungen wird der Grundreiniger in einer der Verschmutzung entsprechenden Verdünnung eingesetzt. Die Reinigungslösung wird auf dem Belag verteilt und nach einer Einwirkzeit von ca. 10 min. mit einer Schrubbbürste oder einer Einscheibenmaschine mit einem roten Pad abgefahren. Die Schmutzflotte wird vollständig mit einem Nasssauger aufgenommen und der Bodenbelag anschließend mit klarem Wasser gründlich neutralisiert. Anschließend muss der Bodenbelag neu eingepflegt werden.

### 4.6 HINWEIS

Aufgrund der Vielzahl der verschiedenen Hersteller für Reinigungsmittel und Reinigungsgeräte kann diese Anleitung nur näherungsweise den Ablauf einer entsprechenden Reinigung beschreiben. Um ein perfektes Ergebnis zu erzielen, lassen Sie sich von einem Fachbetrieb entsprechend Ihrer bauseitigen Gegebenheiten beraten.

## 5. WICHTIGE HINWEISE

**!** Bei zusammenhängenden Flächen z.B. mit mehreren Heizkreisen, sind die bauseits vorhandenen Bewegungsfugen deckungsgleich in den Oberbelag zu übernehmen. Diese können z.B. mit Dehnungsfugenprofilen geschlossen werden.



Möbel und andere schwere Gegenstände dürfen frühestens 48-72 Stunden nach der Verklebung auf den Bodenbelag gestellt werden. Die Angabe des Klebstoffherstellers sind zu beachten.

Bei Bürostühlen oder auf Rollen beweglichen Gegenständen achten Sie auf den Einsatz geeigneter harter Stuhl- bzw. Möbelrollen (Typ H). Versehen Sie alle (beweglichen) Möbel mit geeigneten Möbelgleitern, um Ihren Boden vor Verkratzungen zu schützen.

Generell bieten sich Bodenschutzmatten in stark frequentierten Bereichen an,

um partielle Schäden bzw. Abriebspuren zu verringern.



Für einen längeren Werterhalt Ihres Bodenbelags empfehlen wir Ihnen den Einsatz von geeigneten Sauberlaufmatten im Eingangsbereich und vor Terrassentüren. Beachten Sie die jeweiligen Herstellerangaben. Fußmatten mit gummierten Rücken können zu gelblichen Verfärbungen des Bodenbelags direkt und der Matte führen. Wählen Sie vorzugsweise Matten aus Naturfasern. Auch GummifüÙe unter Möbeln sollten aus diesem Grund durch Filzgleiter ersetzt werden.



Im Bereich von bodentiefen Fenstern oder Überkopfverglasung ist für ausreichend Beschattung zu sorgen, damit die Oberflächentemperatur des Bodenbelags die Grenze von 27°C nicht überschreitet. In Bereichen mit zu erwartender höherer Temperaturbelastung und / oder erhöhter Oberflächenfeuchtigkeit müssen 2 Komponenten-Klebstoffe verwendet werden. Bitte holen Sie sich hierzu die entsprechende Aufbauempfehlung von dem Hersteller der von Ihnen verwendeten Bauchemie ein.